



Arbeitsblätter zum Ausdrucken von sofator.com

Personalpronomen – reflexiv und nichtreflexiv

		Reflexive Personalpronomen	
		Sg.	Pl.
Nom.	/	/	/
Gen.	Sui	sciner, ihrer	Sui ihrer
Dat.	Sibi	sich	Sibi sich
Akk.	se	sich	se sich
Abl.	se	von sich	se von sich

identisch

- 1 Fasse zusammen, was du über reflexive und nicht-reflexive Personalpronomen gelernt hast.
- 2 Gib an, welche der Personalpronomen reflexiv und welche nicht-reflexiv sind.
- 3 Bestimme die Personalpronomen und ihre Bezugswörter.
- 4 Entscheide, welche der Übersetzungen korrekt ist.
- 5 Bestimme, welches Personalpronomen passt.
- 6 Bilde das fehlende Personalpronomen.
- + mit vielen Tipps, Lösungsschlüsseln und Lösungswegen zu allen Aufgaben

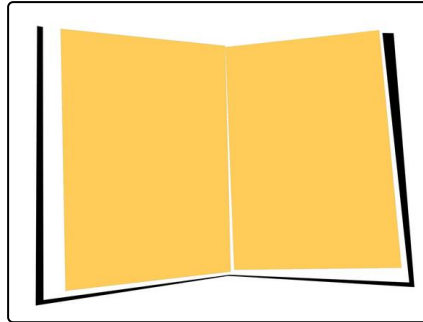


Das komplette Paket, inkl. aller Aufgaben, Tipps, Lösungen und Lösungswege gibt es für alle Abonnenten von sofator.com



Fasse zusammen, was du über reflexive und nicht-reflexive Personalpronomen gelernt hast.

Setze die passenden Elemente in die Lücken ein.



Personalpronomen sind¹. Sie stehen stellvertretend für eine bereits erwähnte Person oder Sache, damit man diese nicht jedes Mal namentlich wiederholen muss. Spricht man über die dritte Person, unterscheidet das Lateinische zwei Sorten von Personalpronomen: die² und die³ Personalpronomen.

Der Unterschied liegt darin, auf wen oder was sie sich beziehen. Wenn sich das Pronomen auf das Subjekt bezieht, so ist die handelnde Person identisch mit der, mit der etwas geschieht (= mit dem Objekt). Dann liegt eine Reflexivität vor und es steht immer ein reflexives Personalpronomen. Im Lateinischen sind diese im Singular und Plural⁴. Sie lauten⁵ im Genitiv,⁶ im Dativ und⁷ in Akkusativ und Ablativ.

Reflexive Personalpronomen tauchen wiederum in zwei weiteren Kategorien von Reflexivität auf: in der direkten und der indirekten Reflexivität. Wenn sich das Pronomen auf das Subjekt des⁸ Satzes bezieht, liegt direkte Reflexivität vor. Wenn das Bezugswort das Subjekt des⁹ Satzes ist, liegt indirekte Reflexivität vor.

Die zweite Sorte von Personalpronomen sind die nicht-reflexiven. Sie können sich auf jedes



Satzteil beziehen, nur nicht auf das¹⁰. Genutzt werden
hierbei die Formen von¹¹ in den jeweiligen Fällen.
Singular und Plural sind hierbei¹².



Unsere Tipps für die Aufgaben

1
von 6

Fasse zusammen, was du über reflexive und nicht-reflexive Personalpronomen gelernt hast.

1. Tipp

Wenn du eine Lücke nicht auf Anhieb füllen kannst, lies erst einmal weiter und komm später darauf zurück.

Ein anderer Weg ist, dass du erst einmal den gesamten Text liest und dann erst mit dem Befüllen der Lücken beginnst.

2. Tipp

Vier Kärtchen bleiben übrig!



Lösungen und Lösungswege für die Aufgaben

1
von 6

Fasse zusammen, was du über reflexive und nicht-reflexive Personalpronomen gelernt hast.

Lösungsschlüssel: 1: persönliche Fürwörter // [2+3]1: reflexiven **oder** nicht-reflexiven // 4: identisch // 5: *sui* // 6: *sibi* // 7: *se* // 8: gleichen // 9: übergeordneten // 10: Subjekt // 11: *is, ea, id* // 12: verschieden

Jede Antwort darf nur einmal eingesetzt werden. Die Reihenfolge ist frei wählbar.

Personalpronomen sind **persönliche Fürwörter** und stehen stellvertretend für eine bereits erwähnte Person oder Sache. Man verwendet sie aus stilistischen Gründen: So können Wiederholungen verhindert werden. Spricht man über die dritte Person, unterscheidet das Lateinische zwei Sorten von Personalpronomen: die **reflexiven** (also rückbezüglichen) und die **nicht-reflexiven** (also nicht-rückbezüglichen) Personalpronomen.

Der Unterschied liegt darin, auf wen oder was sie sich beziehen. Wenn sich das Pronomen auf das Subjekt bezieht, so ist die handelnde Person identisch mit der, mit der etwas geschieht (= mit dem Objekt). Dann liegt eine Reflexivität vor und es steht immer ein **reflexives Personalpronomen**. Im Lateinischen sind diese im Singular und Plural **identisch**. Sie lauten *sui* im Genitiv, *sibi* im Dativ und *se* in Akkusativ und Ablativ.

Ein Beispiel für ein reflexives Personalpronomen ist: *Mater se in speculo spectat.* - Die Mutter betrachtet **sich** im Spiegel. Mit *se* ist die Mutter (*mater*) gemeint, Subjekt und Objekt sind identisch.

Reflexive Personalpronomen tauchen wiederum in zwei weiteren Kategorien von Reflexivität auf: in der direkten und der indirekten Reflexivität. Wenn sich das Pronomen auf das Subjekt des **gleichen** Satzes bezieht, liegt **direkte Reflexivität** vor. Wenn das Bezugswort das Subjekt des **übergeordneten** Satzes ist, liegt **indirekte Reflexivität** vor. Im obigen Beispiel liegt also welche Reflexivität vor? Direkte!

Die zweite Sorte von Personalpronomen sind die **nicht-reflexiven**. Sie können sich auf jedes Satzteil beziehen, nur **nicht auf das Subjekt**. Genutzt werden hierbei die Formen von *is, ea, id* in den jeweiligen Fällen. Singular und Plural sind hierbei **verschieden**. Auch das Geschlecht muss hier beachtet werden.

Ein Beispiel für ein nicht-reflexives Personalpronomen ist: *Pater filium videt. Librum ei dat.* - Der Vater sieht den Sohn. Er gibt **ihm** das Buch. Anders als im ersten Beispiel sind Subjekt und Objekt hier unterschiedlich. Deshalb wird nicht mit „sich“ übersetzt und im Lateinischen eine Form von *is, ea, id* verwendet.